

## LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN!



Die SPD befindet sich in schwerem Fahrwasser. Die Entscheidung von drei zusätzlichen hessischen SPD-Abgeordneten, sich nun doch der Wahl von Andrea Ypsilanti und damit der Abwahl von Roland Koch zu verschließen, ist politisch unklug, menschlich nicht nachvollziehbar und mit unserem Verständnis von Solidarität nicht vereinbar.

Die SPD in Hessen hat mit dem Versuch, eine Koalition zu bilden, eine Verantwortung übernommen, die nur folgerichtig war. In erster Linie geht es nämlich um die Inhalte, für die die SPD in Hessen gewählt wurde. Diese können nun nicht mehr umgesetzt werden. Ein Politikwechsel findet nicht statt. In Hessen ist nun der Einstieg in die Gemeinschaftsschule, die Energiewende, die Abschaffung der Studiengebühren und die Einführung der gebührenfreien Kindergärten gescheitert.

Wir Schleswig-Holsteiner wissen, dass es ein Risiko ist, mit nur einer Stimme Mehrheit eine Regierung zu bilden. Doch nach monatelangen Verhandlungen, Gesprächen und Gremiensitzungen halte ich es für nicht nachvollziehbar, warum erst jetzt drei Abgeordnete der

SPD ihr Gewissen entdecken und ihre Unterstützung verweigern. Einer von ihnen hat sogar den Koalitionsvertrag mit ausgehandelt.

Es fällt mir schwer zu glauben, dass diese Genossen und Genossinnen Schaden von der Partei abwenden wollten. Und das Gegenteil ist jetzt auch eingetreten: die hessische SPD liegt in Scherben und natürlich strahlt das Desaster auch auf die Bundes-SPD aus.

Einige glauben, dass nun die Diskussion über den Umgang mit den Linken vorbei sei. Ich bin mir sicher, dass das genaue Gegenteil der Fall sein wird.

In dieser Situation gibt es nach meiner Überzeugung nur eines: Wir sollten unseren politischen Gegnern nicht in die Hände spielen, indem wir öffentlich streiten. Denn unsere Position zum Umgang mit der Linkspartei ist klar:

Wir führen eigenständige Wahlkämpfe für **unsere** Inhalte und **unsere** Kandidaten und keine Koalitionswahlkämpfe.

Auf Bundesebene geht es mit den aktuellen Inhalten und Verantwortlichen der Linkspartei nicht.

Auf Landesebene gibt es keine Koalitionsaus- und absagen vor der Wahl, schon gar nicht bevor die Personen und Programme bekannt sind.

Über die Zusammensetzung der Parlamente und die Möglichkeiten zur Regierungsbildung entscheiden die Wähler!

Beste Grüße

Kreisvorsitzender



### Kreisinfo: In eigener Sache

Liebe Genossinnen und Genossen,

künftig möchten wir mehr und intensiver aus dem Kreis berichten. Deshalb soll das Kreisinfo häufiger erscheinen. Nach jeder Kreisvorstandssitzung und jedem Kreisparteitag möchten wir Euch zügig über die neuesten Diskussionen und Entscheidungen auf dem Laufenden halten. Außerdem könnt Ihr das Kreisinfo als feste Rubrik auf der Homepage des Kreisvorstandes abrufen.

Auch die Arbeit der Kreistagsfraktion soll ein weiterer Schwerpunkt und eine feste Bestandsgröße in unserem Blatt werden. In einer lockeren Reihe wollen wir außerdem alle Ortsvereinsvorsitzenden in unserem Kreis vorstellen. Wir hoffen, Euch damit ein attraktives und informatives Angebot machen zu können und freuen uns auf Eure Rückmeldungen.

*Herzliche Grüße*  
*Claudia Sieg*  
*Sönke Rix*

### SPD-KREIS-INFO

Herausgeber / Verantwortlich für den Inhalt:  
SPD-Kreisverband Rendsburg-Eckernförde  
Kleiner Kuhberg 28-30  
24118 Kiel  
Claudia Sieg, Sönke Rix

Telefon: 0431- 90 60 6-12  
Fax: 0431- 90 60 6-11  
Mail: kv-rendsbuerg-eckernfoerde@spd.de  
Internet: www.spd-rd-eck.de

## 95,7 PROZENT FÜR SÖNKE RIX

Sönke Rix ist Kandidat der SPD Rendsburg-Eckernförde für die Bundestagswahl am 27. September 2009.

88 von 92 anwesenden Delegierten gaben ihm auf der Kreiswahlkonferenz in Rendsburg ihre Stimme, 3 Delegierte enthielten sich, es gab eine Gegenstimme.

Der Bundestagsabgeordnete setzt trotz aktueller schlechter Umfrageergebnisse darauf, den Wahlkreis 4 direkt zu gewinnen.

Sönke Rix erinnerte an die Situation kurz vor der Bundestagswahl 2005, als alle Meinungsforschungsinstitute den Schwarz-Gelben einen rauschenden Wahlsieg vorhersagten.

Rix: „Ich will gerne daran erinnern: Am Wahltag 2005 lagen wir als Partei nur noch 1 Prozent hinter CDU/CSU und mein doch recht

prominenter Gegenkandidat hatte am Ende nur 0,4 Prozent mehr Erststimmen als ich.

Deshalb sage ich: Bange machen gilt nicht! Es kommt am Ende nicht darauf an, die Umfragen zu gewinnen, sondern die Wahlen. Und egal, was uns die Umfragen heute prophezeien: Ich setze – wie die SPD auf Bundesebene – nicht auf Platz, sondern auf Sieg!

Wir gewinnen die Wahl, wenn wir im Wahlkampf gemeinsam für **unsere** Kandidaten, **unsere** Programmatik und für **unsere** Ziele werben.“

Eine kritische Debatte gab es über Rix' Kandidatur nicht. Im Gegenteil: Im Bundestagswahlkampf kann Sönke Rix mit breiter Unterstützung rechnen.

Auf dem zur gleichen Zeit einberufenen Kreisparteitag beschlossen



die Delegierten drei Anträge des Ortsvereins Eckernförde zu den Themen Funktionalreform, Erzieherstellen für Ganztagschulen und Verbesserung der Betreuung in Kindertagesstellen, sowie einen Antrag des Kreisvorstandes zur Optimierung der Kinderbetreuung durch Transparenz und interkommunale Abstimmung und einen Antrag des Kreisvorstandes unter der Überschrift „Wir setzen Sozialstaatlichkeit gegen Marktversagen - Solidarisches Sozialsystem bleibt Modell der Vernunft.“

## KAI DOLGNER FORDERT: KREIS-EINFLUSS BEI JOBCENTERN STÄRKEN



In den zukünftigen Jobcentern müsse der Einfluss der Kreise gegenüber der Arbeitsagentur gestärkt werden, darin waren sich Andrea Nahles, Sprecherin der Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales der SPD-Bundestagsfraktion, und Kai Dolgner, Fraktionsvorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion bei ei-

nem Gespräch in Berlin einig. Während eines vom Bundestagsabgeordneten Sönke Rix organisierten gemeinsamen Berlinaufenthalts informierte sich Dolgner gemeinsam mit Rendsburgs Bürgermeister und Beiratsvorsitzenden der ARGE Rendsburg-Eckernförde, Andreas Breitner, und Schacht-Audorfs Bürgermeister Eckard Reese über die Zukunft der Jobcenter.

„Nicht nur die Kunden auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ein Recht darauf zu erfahren, wie es mit den Jobcentern weitergeht,“ so Dolgner. Besonders vermisse er die versprochene Zusammenarbeit auf Augenhöhe der Arbeitsagentur mit den Kreisen.

Als Beispiel nannte er den Konflikt über die Rückzahlung der fehlerhaft vereinnahmten Mietkautionen, bei dem die Arbeitsagentur immer noch eine konstruktive Zusammenarbeit verweigere.

„Von dieser Kritik schließe ich die

Mitarbeiter der ARGE vor Ort ausdrücklich aus, aber immer wenn Nürnberg sich eingemischt hat, hätte man genauso gut mit einer Wand verhandeln können.“, schilderte Dolgner seine Erfahrungen, „Ich bin froh, dass diese Erkenntnis endlich auch in Berlin angekommen ist. Der Bund hat jetzt eine zweite Chance bei der sich anbahnenden Weiterentwicklung der Jobcenter zu „Zentren für Arbeit und Grundsicherung“ das Versprechen der gleichen Augenhöhe endlich einzulösen.“

Ein weiteres Thema war die Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft. Es sei nicht hinnehmbar, so Dolgner, dass der Bund seinen Anteil an den Kosten der Unterkunft immer weiter verringere und die Kommunen auf den steigenden Kosten sitzen lasse.

Nach dem Gespräch mit Andrea Nahles, habe er den Eindruck gehabt, dass Bund versuche dem Land den „Schwarzen Peter“ zuzuschieben.

# UNSERE SPD-ORTSVEREINSVORSITZENDEN IM KREIS RENDSBURG-ECKERNFÖRDE

## RITA KOOP — „KÜMMERN“ IST IHR CREDO

Rita Koop gehört zu den verdientesten und sehr bekannten Kommunalpolitikern im Kreis, denn sie ist seit über 20 Jahren Ortsvereinsvorsitzende, seit über 30 Jahren Gemeindevertreterin und seit 1994 unangefochtene und überparteilich getragene Bürgermeisterin von Sehestedt. Das wichtigste ist für sie die bürgernahe Politik und die Arbeit vor Ort und deshalb ist sie auch so angesehen. Sich um andere zu kümmern ist für sie der Grundtenor ihrer Arbeit und ihres Lebens. Der OV Sehestedt zählt 20 Mitglieder. Rita ist 63 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Die SPD-Arbeit und die Arbeit für ihren Ort Sehestedt sind für Rita und ihren Mann Wilhelm Familien- und Freizeit-Beschäftigung, denn auch er arbeitet aktiv im Ortsverein mit. Eine der größten Herausforderung war für sie die Verhinderung der Hafenschlick-Deponie in Bovenau. Auch für ein Landtagsmandat war sie in der Zeit im Gespräch, winkte aber ab und wollte sich lieber vor Ort um die Menschen in Sehestedt kümmern.

### **Wo liegt der Reiz der Parteiarbeit vor Ort und warum sollte man sich in der SPD engagieren?**

Die SPD ist die bürgernahe Partei vor Ort und das Programm der SPD ist das für Anna und Otto Jedermann. Es entspricht am ehesten den Belangen der Durchschnittsbürger, es ist für alle Menschen: für Arbeitnehmer, für Eltern, für Kinder, für Rentner. Ob Jung oder Alt: wir setzen uns für alle Menschen ein. Ob Umweltpolitik, Schulpolitik oder Sozialpolitik, die SPD schlägt Lösungen vor, die im Interesse des größten Teils der Bevölkerung liegen. Ich kämpfe für die Bürgerin und den Bürger, ich will eine bürgernahe Politik.

### **Wenn Du in der Politik einen Wunsch frei hättest: wie würde dieser Wunsch lauten?**

Ich habe vor allem einen Wunsch an die sogenannte „große Politik“, das sind Landtags-, Bundestags- und Europaabgeordnete und die zahlreichen Ministerinnen und Staatssekretäre. Sie sollten nicht vergessen, wer sie einmal gewählt hat, wer sie vor Ort unterstützt und sie sollten auch an die Menschen vor Ort denken und vor allem vor Ort sein! Bei der aktuellen Finanzpolitik zum Beispiel gibt es für die meisten Menschen erheblichen Erklärungsbedarf und da sollten sie einmal hier vor die Leute treten und es ihnen erklären. Der kleine

Kaufmann, Buchhändler, Fährmann – sie alle verdienen nur ca. 1200 € netto im Monat. Da sind



Rita Koop und ihre Mitstreiter(innen)

Finanzaktionen wie die Rettung der Banken oder Ruhestandsbezüge geschasster Manager doch von erheblichem Erklärungsbedarf. Unsere Politiker sollen vor Ort sein und sich kümmern und nicht abgehoben von den Menschen agieren. Auch die Landtagsabgeordneten sollen vor Ort sein, helfen, sich kümmern um die täglichen Belange der Menschen. Wenn die Menschen wissen, dass sie zu uns kommen können, wird die SPD auch wieder attraktiver werden.

### **Was bewegt Euch im OV Sehestedt im Moment am meisten?**

Die Fähre bei uns in Sehestedt. Die Fähren will der Bund privatisieren, was auch Auswirkungen auf die Besetzung und die Arbeitsbe-

lastung der Mannschaft an Bord hat. Es ist zu befürchten, dass der Decksmann abgeschafft und nur noch der Kapitän mit einem Springer arbeitet oder sogar allein arbeiten muss. Wie sich die Privatisierung auf die Löhne des Kapitäns und der Decksleute auswirkt, wissen wir noch nicht, aber Niedriglohnkonstruktionen wären ein Skandal.

Im Ortsverein beschäftigt uns wie überall die Mitgliederstruktur und damit die Lebensfähigkeit unseres OVs: Wir haben ein neues Mitglied, das freut uns natürlich sehr. Ab Frühjahr wollen wir einen Stammtisch der SPD am Fährimbiss machen, um noch mehr und besser für Gespräche zur Verfügung zu stehen. Wir wollen noch mehr Menschen zur

### **Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom - Hyperaktivität ..... und nun?**

Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung Rd-Eck beschäftigt sich auf ihrer nächsten Veranstaltung mit dem Thema AD(H)S und dem richtigen Umgang mit dieser Erkrankung zu Hause, in der KiTa und in der Schule.

26.11.2008, 19.30 Uhr  
Hotel Stadt Hamburg in Gettorf  
Mit Dr. Karstädt, Kinderärztin

Für weitere Informationen und Anregungen steht Ulf Daude gerne zur Verfügung

(Email: [daude@spd-molfsee.de](mailto:daude@spd-molfsee.de)  
Tel: 0431-63569)

## MARC NISSEN KÜNFTIG FEDERFÜHREND FÜR MITGLIEDER-ANGELEGENHEITEN

Mitglieder-Angelegenheiten, Mitgliederbetreuung und Neumitgliedergewinnung dürfen nicht mehr ein Schattendasein auf den Tagesordnungen der Kreispartei sein. Die von der Projektgruppe Parteistruktur beantragte Erweiterung des Kreisvorstandes um die Position des Vorstandsmitgliedes für Mitglieder-Angelegenheiten und eine damit verbundene Satzungsänderung wird es vorerst nicht geben. Aber ein Vorstandsmitglied soll künftig für den Themenbereich federführend sein: Einstimmig wurde Marc Nissen gewählt.



Ihm zur Seite wird weiterhin die Projektgruppe Parteistruktur stehen (Marianne Vogel, Andreas Fleck, Thimeo Lüsse und Ulf Dau-de). Ansonsten zeichnet selbstverständlich auch der gesamte Kreisvorstand verantwortlich für dieses Thema. „Für den Kreisvorstand wird dies künftig ein vorrangiges Thema sein“, meint Sönke Rix.

Das Team „Parteistruktur“ soll künftig unter Marcs Federführung die Ortsvereinsbetreuung koordinieren und ergänzen, direkte Schnittstelle zwischen Ortsvereinen und dem Kreisvorstand sein, sie wollen projektbezogen Mitglieder-daten- und Entwicklungen wie z.B. bei Ein- und Austritten erheben und auswerten. „Der dramatische Mitgliederschwund unserer Partei verlangt die Installation eines solchen Instrumentes, um dieser Entwicklung entgegenzutreten,“ sagt Marc. „Wir müssen einerseits den Abstand zwischen Vorstandsgremien und Ortsvereinen verringern, um somit besser auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder eingehen zu können und andererseits Strukturen schaffen, die es den Menschen wieder attraktiver machen, in unsere Partei einzutreten und in dieser auch als Mitglied zu verbleiben.“ Dieser Schritt soll Teil eines Gesamtkonzeptes zur lan-

desweiten Verbesserung der Bestandsmitgliederbetreuung und zur Gewinnung von Neumitgliedern sein. Eine besondere Rolle nehmen dabei natürlich die Jusos ein, denn die meisten Neumitglieder gewinnen wir über ihre Arbeit.

Die Arbeitsgruppe soll zahlreiche vorgeschlagene Einzelmaßnahmen zur Mitgliederpflege und Mitglieder-gewinnung prüfen und nach einer weiteren Diskussion im Kreisvorstand dann praxistauglich entwickeln. Dazu gehört etwa die Analyse von Austritten mit zielgerechtem und schnellem Handeln durch telefonischen und persönlichen Kontakt bei Austritten. Oder auch die Erarbeitung und Pflege einer Jubiläums- und Geburtstagsdatei durch die Mitglieder des Kreisvorstandes. Auch Maßnahmen wie etwa die Einrichtung einer kostenfreien Rufnummer durch den Landes-/ oder Kreisverband für Funktionsträger, Mandatsträger und sonstige Mitglieder soll geprüft werden, damit dort Lösungen für sämtliche organisatorischen, rechtlichen und partei-internen Fragen und Anliegen angeboten werden könnten. Auch Ideen wie ein vierteljährlicher Chat im Internet in einem geschlossenen Mitgliederbereich zu vorher definierten Themen, Einrichtung eines Jugend-Pressetisches, besondere „Eintrittsaktivitäten“ während der Wahlkämpfe, Mitgliedschaft auf Probe oder eine jährliche Veranstaltung des Kreisvorstandes speziell für Neumitglieder werden geprüft.

Unser Ziel ist, dass unsere Mitglieder zufrieden und motiviert zur politischen Arbeit sind. Und wir wollen möglichst viele Neumitglieder gewinnen,“ sagt Marc Nissen.

## TERMINE: AKTUELL AUF WWW.SPD-RD-ECK.DE

Freitag, 07.11. und Sonnabend, 08.11., Mühbrook, Seeblick  
Haushalts-Klausur der Kreistagsfraktion

☐  
Sonnabend, 15.11., 10.00 Uhr  
Kiel, Schloss  
Neumitgliederkovent der SPD  
Schleswig-Holstein  
Rückfragen und Informationen bei  
Sabrina Borchert, 0431-90 60 627,  
Sabrina.Borchert@spd.de

☐  
Montag, 17.11., 16.00 Uhr  
Rendsburg, Kreishaus  
Kreistagssitzung

☐  
Mittwoch, 19.11., 19.00 Uhr  
N.N.  
Sitzung des SPD-Kreisvorstands

☐  
Freitag, 21.11., 10.00 Uhr  
Kiel, Legienhof  
„Demografischer Wandel auf dem  
Arbeitsmarkt“, Arbeitsmarktpolitik-  
konferenz der SPD-Landesgruppe  
Schleswig-Holstein im Deutschen  
Bundestag  
Mit Bundesarbeitsminister Olaf  
Scholz und Vertretern der Gewerk-  
schaften, der Bundesagentur und  
der IHK  
Anmeldung unter 030-227 75318  
oder sh-ig.spd@bundestag.de

☐  
Sonnabend, 22.11., 14.00 Uhr  
Kiel, Legienhof  
Wahl einer/eines sozialdemokrati-  
schen Bundestagskandidaten/in für  
den Wahlkreis 5  
Gastredner: Siegmund Gabriel

☐  
Mittwoch, 26.11., 19.30 Uhr  
Hotel Stadt Hamburg in Gettorf  
Veranstaltung der AfB RD-Eck  
Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom -  
Hyperaktivität ..... und nun?  
Mit Dr. Karstädt, Kinderärztin

☐  
Freitag, 28.11., 19.00 Uhr  
Rendsburg, Kulturzentrum Hohes  
Arsenal  
20 Jahre Bildungsarbeit in der SPD  
Schleswig-Holstein  
Anmeldung: elfriede.marx@spd.de

---

## MEHR FRAUENBETEILIGUNG IN DER PARTEI



Marianne Vogel (Felde),  
Beisitzerin im Kreisvorstand

### Frauteilhabe - Gesamtparteiliches Handeln erforderlich!

Auch in der SPD wird von vielen beklagt, dass es zu wenige Frauen in sichtbaren Führungspositionen gibt und es außerordentlich schwierig ist, Frauen z.B. für vordere Listenplätze zu gewinnen.

Diesen Missstand zu beheben, war Ausgangspunkt unserer Überlegungen.

Wir sind sicher, dass wir Chancen haben, Frauen für unsere politische Arbeit, insbesondere für die Gremienarbeit zu gewinnen, wenn wir unsere Strukturen und Umgangsweisen ändern. Wenn aus unserem gegenseitigen Handeln Zugewandtheit und Respekt abzulesen ist. Mit „Kuschelkurs“ hat das nichts zu tun.

Unsere Gesellschaft ist immer noch weit weg von dem Zustand: „Geschlecht spielt keine Rolle“. Unser soziales (Gender) und biologisches (Sex) Geschlecht bestimmt immer noch die Möglichkeiten und Grenzen im öffentlichen und privaten Leben, prägt Empfindungen und Herangehensweisen, regelt den Zugang von Besitz, Geld und Macht. Das können wir nicht außer Acht lassen und so tun, als ob alles vom Willen der Beteiligten abhängig ist.

Es ist an der Zeit, in unserer Partei ein Gender-Management zu etablieren. Mit unserem kleinen Workshop „Verhaltenskodex“ haben wir angefangen. Das ist nicht nur für Frauen gut so!



Christiane Lescau (Bordesholm),  
Kreisvorsitzende der AsF

### Mehr Frauen in Führungspositionen durch Mentoring-Programme?

Wie wir wissen, kann sich der Frauenanteil auf Landesebene zwar sehen lassen, ist aber auf Kreisebene und im Besonderen in der Kommunalpolitik deutlich unterrepräsentiert.

Wie kann dieser Zustand verändert werden? Als ein neues und modernes Steuerungsinstrument macht das Mentoring immer mehr Schule in allen Bereich der Politik, Wirtschaft, Schulen, Vereinen, Stiftungen, Städte und Kommunen.

Was bedeutet Mentoring? Unter Mentoring versteht man eine one-to-one Beziehung zwischen einer erfahrenen Persönlichkeit (MentorIn) und einer „jungen Nachwuchskraft“, (Mentee) zur Unterstützung der politischen und persönlichen Förderung und Entwicklung der Mentee. Das Konzept geht von einem gegenseitigen Geben und Nehmen aus. Der Mentoring-Prozess ermöglicht dem/r MentorIn Erfahrung und Wissen weiterzugeben und zu reflektieren, und erhält im Gegenzug Zugang zu „jungem Wissen“. Ein Mentoring kann somit einen wichtigen Beitrag zur gleichstellungsorientierten Nachwuchsförderung, zum internen Wissenstransfer und zu informellen Lernprozessen leisten.

Hört sich gut an? Packen wir es an.rung! Infos: Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e.V. [www.eaf-berlin.de](http://www.eaf-berlin.de), und unter [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de).



Elena Pieper (Molfsee),  
Beisitzerin im Kreisvorstand  
und Juso-Vorsitzende

### Die SPD ist hinsichtlich des Themas Gleichstellung ein Spiegel der Gesellschaft.

Nicht nur, dass Frauen in Entscheidungsgremien und Mitgliedschaft unterrepräsentiert sind; auch sind sie häufig mit Vorteilen und unerschwelligem oder offenem Sexismus konfrontiert.

Wenn Politik maßgeblich von Männern gestaltet ist, kann sie kaum attraktiv für Frauen sein. Deshalb sind die konsequente Umsetzung der Quote und die Bekämpfung von Diskriminierung sehr wichtig, um unsere Partei geschlechtergerechter und demokratischer zu machen.

Frauen müssen sich besser organisieren, um tradierte Entscheidungs- und Verhaltensstrukturen zu hinterfragen und Männer müssen bereit sein Macht zu teilen.

Nur mit dem Engagement beider Geschlechtern kann Gleichstellung gelingen. Aber auch ein überzeugendes frauenpolitisches Profil trägt dazu bei, die SPD für Frauen attraktiver zu machen. Das Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft muss endlich umgesetzt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden.

## KREISVORSTANDS-KLAUSUR IN BRODTEN— DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IN KÜRZE



Selten konnte der Vorsitzende Sönke Rix eine so gut besuchte Vorstandsklausur wie die in Brodten bei Timmendorf vom 24.-25. Oktober verzeichnen. Und die Diskussionen waren so intensiv, dass der Kreisvorstand nur die Hälfte der Tagesordnung schaffte und sich auf eine weitere Klausur im Frühjahr für die Themen „Entwicklung der ländlichen Räume“ und „Umwelt“ vertagen musste.

Mittelpunkt der Diskussion des ersten Abends war die Debatte um eine **neue Asylpolitik** und eine neue Einwanderungspolitik in Deutschland, die von Thomas Stegemann angestoßen worden war. Der Kreisvorstand war sich einig, noch einmal eine migrationspolitische Debatte führen. Der Leitartikel zur Asylpolitik soll überarbeitet werden, um das Ergebnis dann auf dem nächsten Kreisparteitag zu diskutieren und für den Landesparteitag im März auf den Weg zu bringen.

Im Zentrum der Klausurtagung standen die **Mitgliederstruktur**,



die Zufriedenheit unserer Mitglieder und die Attraktivität unserer Partei für **Neumitglieder** und insbesondere von **Frauen** (siehe Artikel S.4 und Debatte S.5). Heftig und intensiv diskutiert wurde auch der Vorschlag zu einem zentralen **Partei-Projekt „Wir müssen uns kümmern“**. „Kümmern“ soll aus Sicht des Kreisvorstandes wieder zum neuen und zentralen Markenzeichen der Partei werden. „Wenn wir uns mehr kümmern, sind wir auch wieder näher bei den Menschen,“ begründeten Andreas

Fleck und Sönke Rix die Projektidee. Es soll ein Signal geben: Die SPD ist für die Menschen da. Die Arbeitsgruppe „Soziales“ des KV wird noch einige Punkte überarbeiten und klarer fassen. Dann wird die Projektidee für den nächsten Kreisparteiausschuss und als Antrag für den nächsten Kreisparteitag und den Landesparteitag im März 2009 vorbereitet.

Auch der Vorschlag der AG Soziales für ein **Datenbank-gestütztes Informationssystem über Kitas auf Kreisebene zur besseren Information von Eltern sowie zu besserer interkommunaler Abstimmung in der Kinderbetreuung** stand auf der Tagesordnung und wurde als Antrag für den Kreistag verabschiedet. Eltern sind sowohl in Städten als auch im ländlichen Raum nicht in der Lage, die für alle Beteiligten optimalen Betreu-

ungssituationen für die Kleinen herzustellen. Es fehlen häufig Informationen. Auch die Gemeinden brauchen zur besseren interkommunalen Abstimmung und Planung bessere und mehr Informationen. Da der Kreis Koordinierungs- und Planungsverantwortung hat, soll er zur Verbesserung der Situation ein solches Info-System aufbauen.

Intensiv debattierte der Kreisvorstand über das **solidarische Sozialsystem** und verabschiedete einen Antragsentwurf von Andreas Fleck für den Kreisparteitag sowie die Landes- und Bundesparteitage. Insbesondere in der Alterssicherung müssen die Sozialsysteme



allen Menschen die nötige Verlässlichkeit bieten. Ohne staatliche Gewährleistung und gesellschaftliche Kontrolle ist dies nicht denkbar. Deshalb soll die SPD eine demonstrative Abkehr von einer Debatte fordern, die das jetzige System als unwirtschaftlich und unfinanzierbar bezeichnet. Denn die Menschen werden damit verunsichert, das Vertrauen in die Generationengerechtigkeit zerstört. Gerade in Zeiten stärkerer wirtschaftlicher Verflechtungen muss nach deutschem Vorbild in ganz Europa ein staatlich gestaltetes, demokratisch legitimes und der gesamten Gesellschaft verantwortetes solidarische Sozialsystem geschaffen werden.

*Claudia Sieg*

## BETRIEBSBESICHTIGUNG BEI DER BACKERIA AM 5. NOVEMBER 2008

"Da musst Du schon früher aufstehen..." sagt der Volksmund. Der Einladung des SPD-Kreisvorstandes zur Betriebsbesichtigung folgen am 5. November 2008 morgens um 06.00 Uhr annähernd 40 aktive Genossinnen und Genossen und nehmen die einmalige Gelegenheit wahr, die Backstube des Büdelsdorfer Bäckers im Tagesbetrieb zu besichtigen.

Nach der Begrüßung durch den Inhaber der Backeria, Lorenz Schulz werden aus Hygienegründen Kittel und Hauben verteilt. Anschließend findet die Führung durch die Backstube in zwei Gruppen statt. Es wird deutlich, dass die



Lorenz Schulz begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Backeria trotz ihrer Größe ein Handwerksbäcker ist - Rührer und Schüssel haben riesige Dimensionen, Roboter werden zu Hilfe genommen, um schwere Hebearbeiten zu vermeiden, die Öfen sind groß wie Gartenhäuser. Doch die wesentlichen Dinge passieren nach wie vor per Hand. "Diese hohe Qualität lässt sich mit Maschinen nicht erreichen", sagt dazu Lorenz Schulz und hebt sich damit



Teilnehmer in "Uniform"

von den Industriebäckereien ab.

Das Geheimnis für den besonderen Geschmack der Sauerteigbrote liegt in großen Bottichen, so dass Rezeptklau keine Gefahr darstellt. Schulz: "Unser Sauerteig ist einzigartig und fälschungssicher!"

In der sich anschließenden Diskussion zeigt Lorenz Schulz, dass er ein Unternehmer mit sozialer Verantwortung ist. Die Backeria setzt nicht auf Niedriglöhne. "Vielleicht würde ich mich sogar freuen, wenn es auch im Bäckerhandwerk Mindestlöhne gäbe", meint er. Denn dann würden auch die Industriebäcker endlich anständige Löhne zahlen und die Backeria, die fast ausschließlich Fachpersonal beschäftigt, hätte diesen betriebswirtschaftlichen Nachteil der auskömmlichen Bezahlung nicht mehr. Die Zustimmung der Teilnehmer ist ihm hier gewiss.



Die Organisatoren des SPD-Kreisvorstandes Thiemo Lüße (li.) und Bernd Küpperbusch (re.) - in der Mitte die stellvertretende Kreisvorsitzende Anke Götsch - danken dem Gastgeber, Lorenz Schulz von der Backeria.



Sauerteigzubereitung



Auch der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende, Rendsburgs Bürgermeister Andreas Breitner (2. v. li.), und der Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion in Kiel, Ralph Müller-Beck (li.) gehören zu den Teilnehmern.

Beim anschließenden Frühstück kommen die Teilnehmer miteinander ins Gespräch und es gelingt, was dem Kreisvorstand — neben dem Gespräch mit Unternehmern in der Region — ein Hauptanliegen für diese Veranstaltung ist: die Ortsvereine miteinander zu vernetzen und auch über die SPD hinaus Kontakte zu knüpfen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer sind ermutigend: "Endlich gehen wir als Partei mal raus!" "Ich hoffe, dass wir derartige Veranstaltungen häufiger machen!" Es werden Vorschläge für Folgeveranstaltungen gemacht. Die Betriebsbesichtigung bei der Backeria macht Lust auf mehr. Und so wird der nächste „Außentermin“ sicher nicht lange auf sich warten lassen.

*Thiemo Lüße*



Franzbrötchen werden für das Backen vorbereitet

# SPD RENDSBURG-ECKERNFÖRDE AUF EINEN BLICK

## KREISVORSTAND

Vorsitzender:  
Sönke Rix, MdB  
Mail: kontakt@soenke-rix.de  
Nienstadtstr. 10  
24768 Rensburg  
Tel.: 04331-8685765  
Fax: 04331-8685745  
www.soenke-rix.de

Stellv. Vorsitzende:  
Gustav-Otto Jonas  
Bergstraße 10a  
24229 Schwedeneck/OT Sprengel  
Tel.: 04308-1343  
Mail: g.o.jonas@freenet.de

Anke Götsch  
Pferdemarkt 58  
24340 Eckernförde  
Tel.: 04351-3494  
Mail: ankegoettsch@versanet.de

Kassierer:  
Marc Nissen  
Jungfernstieg 90  
24340 Eckernförde  
Tel.: 04351-486264  
Mail: marc.nissen@gmx.de

Schriftführerin:  
Claudia Sieg  
Fritz-Reuter-Weg 19a  
24229 Strande  
Tel.: 04349-919748  
Mail: claudiasieg@gmx.de

Beisitzer:  
Ulf Daude  
Osterwisch 1b  
24113 Molfsee  
Tel.: 0431-63569  
Mail: daude@gmx.de

Heidrun Isolt  
Admiral-Scheer-Str. 6  
24340 Eckernförde  
Tel.: 04351-83226  
Mail: heidrun.isolt@web.de

Bernd Küpperbusch  
Bi de School 4  
24647 Wasbek  
Tel.: 04321-698622  
Mail: B.Kuepperbusch@gmx.de

Dr. Thiemo Lüße  
Am See 44  
24113 Schulensee  
Tel.: 0431-9709191  
Mail: tlueesse@lueesse.de

Elena Pieper  
Kleiner Kuhberg 28 – 30  
24103 Kiel  
Tel.: 0431-5709732  
Mail: elena@jusos-rd-eck.de

Thomas Stegemann  
Königsförder Straße 24  
24214 Lindau  
Tel.: 04347-3134  
Mail: t.stegemann@spd-online.de

Manfred Tank  
Dorfstraße 3  
24247 Mielkendorf  
Tel.: 04347-3134  
Mail: Manfred-silke.tank@gmx.de

Marianne Vogel  
Langhoher Weg 16  
24242 Felde  
Tel.: 04340-402516  
Mail: vogelmarianne@gmx.de

KPA-Vorsitzender: Andreas Fleck  
Lehmkoppel 8  
24242 Felde  
Tel.: 04340-499241  
Mail: andreas.fleck@web.de

## ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Jusos: Elena Pieper  
s.o.  
www.jusos-rd-eck.de/

AfB: Uld Daude  
s.o.  
www.jusos-rd-eck.de/

AsF: Christiane Lescau  
Weißdornweg 1  
24582 Bordesholm  
Tel.: 04322-692316  
Mail: chr.lescau@gmx.de

AfA: Helmut Ulbrand  
Eckernförder Str. 224  
24119 Kronshagen  
Tel.: 0431-3209775

Mail: helmut.ulbrand@t-online.de  
AG 60plus: Hans-Peter Robin  
Mastbrooker Weg 20 A  
24768 Rensburg  
Tel.: 04331-42580  
Mail: h-p-robin@t-online.de

## KREISTAGSFRAKTION

Geschäftsstelle:  
Siegfried Gehringer  
Kaiserstraße 8  
24768 Rensburg  
Tel. 04331-202-360  
Fax 04331-202-530  
Mail: spd-fraktion@gmx.de  
[www.spd-net-sh.de/rdeck/fraktion/](http://www.spd-net-sh.de/rdeck/fraktion/)

Vorsitzender:  
Kai Dolgner  
Lüttmoor 38  
24783 Osterrönfeld  
Tel. 04331-149624  
Mail: spd-fraktion@gmx.de

Stellvertreter:  
Gerhard Gehringer  
Grothlin 12d  
24783 Osterrönfeld  
Tel. 04331-436884  
Mail: g.gehringer@gmx.de

Hans-Jörg Lüth  
Hohenheisch 5-7  
24582 Bordesholm  
Tel. 04322-2457  
Mail: hans-joerg.lueth@web.de

Ulrich Kaminski  
Sandkuhle 5 b  
24806 Hohn  
Tel. 04335-1485  
Mail: ullikaminski@t-online.de

## SPD-GESCHÄFTSSTELLE

Dieter Heß  
Kleiner Kuhberg 28 – 30  
24103 Kiel  
Tel.: 0431-90606-12  
Fax: 0431-90606-11  
Mail: dieter.hess@spd.de  
Mail: K.E.R.N@spd.de  
[www.spd-rd-eck.de](http://www.spd-rd-eck.de)